

Kaulbach-Schule

Haupt- und Realschule mit Förderstufe
des Landkreises Waldeck-Frankenberg



Medienbildungskonzept

Verfasst von Stefan Diele, Bertram Rudolph und Carsten Braun von April bis September 2018

Überarbeitet von Carsten Braun, Stefan Diele und Bertram Rudolph im April 2019

Ergänzungen, Layout, Korrekturen von Rosel Reiff und Bertram Rudolph am 11.04.2019

Erneute Überarbeitung von Rosel Reiff und Sandra Riebeling im Juli 2020

Dies ist eine Arbeitsversion, die noch nicht von den schulischen Gremien abgestimmt wurde.

Vorwort	2
Pädagogische Voraussetzungen und Zielsetzungen	2
Schwerpunkt und Ziele	3
Derzeitige Ausstattung – Ist-Analyse	4
Was muss geschehen?	6
Umsetzung des Konzepts	7
Konzeption bei sinkender Schülerzahl	8
Aufgabenverteilung	8
Fortbildungen/Schulung der Lehrkräfte/Information an Eltern	9
Evaluation	9
Unterricht in Pandemie-Zeiten	9

Vorwort

Medien nehmen im täglichen Leben von Jugendlichen aufgrund der technologischen, gesellschaftlichen und der jugend-, arbeitsmarkt-, und bildungspolitischen Veränderungen einen immer größer werdenden Raum ein. Daher ist es wichtig, sie eigene Erfahrungen im Umgang mit den Medien machen zu lassen, ihnen den Nutzen aufzuzeigen und bewusst zu machen, wie Medien auch verführen und manipulieren, um sie für einen souveränen Umgang mit den Medien zu sensibilisieren.

Bedenkt man, wie rasch sich Handy und Internet in allen Bereichen der Gesellschaft ausgebreitet haben, so ist Medienkompetenz die entscheidende Grundlage eines lebenslangen Lernens, aber auch eines lebenslangen kritischen Reflektierens und Konsumierens. Der Einsatz des Computers als mediales Multifunktionswerkzeug kann insbesondere in Verbindung mit erweiternden technischen Geräten (Beamer, Tablets, Laptops...) zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten genutzt werden und den Unterricht vielfältig bereichern.

Es ist uns an einer fachlich intensiven, auf breiter Basis ausgelegten Förderung der SuS im Umgang mit technischen Medien gelegen, um die Selbständigkeit der SuS mit dem Medium zu erhöhen, denn ein wesentlicher Faktor für berufliche Perspektiven und gesellschaftliche Teilhabe ist Medienkompetenz.

Gleichwohl muss darauf hingewiesen werden, dass der bewährte Einsatz der bekannten Medien, allen voran die vielfältigen Druckmedien wie Sachbücher, Schulbücher, Lexika usw. und selbstverständlich auch der Einsatz von Film, CDs, Overheadprojektor und natürlich aber auch von selbst entwickelten Medien, Texte und Darstellungen an der Tafel, auf Plakat, im Heft, usw. nicht vernachlässigt werden sollen.

Pädagogische Voraussetzungen und Zielsetzungen

Unsere Schule hat

- durch unsere Förderstufe,
- durch unsere Inklusions- bzw. Kooperationsschüler und
- durch unsere Intensivsprachklassen (Sprachklassen für Flüchtlinge, Asylanten, ...)
- sowie immer wieder kurzfristig zu integrierende Schüler/innen aus der Schutzstelle des Sophienheims

eine sehr inhomogene Schülerschaft mit dementsprechend unterschiedlichen sozialen Voraussetzungen und Leistungsniveaus. Die dadurch notwendige Differenzierung im Unterricht kann durch den Einsatz von Medien unterstützt und gefördert werden. Im Falle der Intensivsprachklassen ist eine Wissensvermittlung ohne neue Medien überhaupt nicht effektiv durchführbar. Viele Schüler verstehen nur die Sprache ihres Herkunftslandes wie. z.B. kurdisch, pashtun oder arabisch. Keine der genannten Sprachen wird von den Kollegen beherrscht, daher ist

zu einer sinnvollen Wissensvermittlung dringend ein Übersetzungswerkzeug nötig, dass die Schüler in kurzer Zeit selbst beherrschen und anwenden können.

Darüber hinaus müssen alle Schülerinnen und Schüler in unserer medialen Welt zur Kritikfähigkeit gegenüber den Neuen Medien, vor allem bei der Informationsbeschaffung aus dem Internet, angeleitet werden.

Schwerpunkte und Ziele

Ziel des Konzeptes ist die Vermittlung von Medienkompetenz für SuS sowie für Lehrkräfte.

Das beinhaltet sowohl die Kenntnis von Bestimmungen und Rechten als auch den kompetenten Umgang mit digitalen Medien. Dabei sind den SuS die Gefahren und Risiken sozialer Netzwerke bewusst zu machen. Sie erlernen den bewussten, kritischen Umgang auch mit eigenen mobilen Endgeräten.

Die SuS erlangen im Laufe ihrer Schulzeit grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten mit

- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Präsentationssoftware

und im

- Umgang mit dem Internet
- Bereich des Datenschutzes und der Sicherheit
- Bereich der Programmierung.

Medienarbeit an unserer Schule enthält folgende Schwerpunkte:

- Nutzung traditioneller Medien
- Kennenlernen und Nutzen neuer Medien als Arbeitswerkzeug .
- „Lernen mit Medien“ zur Unterstützung des selbstständigen Lernens in differenzierten Übungsformen, aber auch wie weiter oben bereits genannt zur Ermöglichung des Wissenserwerbs.
- „Lernen über Medien“
- Schulung des sachgerechten und sozial verantwortungsvollen Umgangs mit Informationsbeschaffung.
- Unterstützung der inneren Differenzierung im Unterricht und in der Lernwerkstatt.

Um die Ziele zu erreichen, sollte in jedem Klassenraum eine Mediensäule und Zugang zum Internet verfügbar sein. So können neue Medien leichter in den Unterricht eingebunden werden. Gegenüber einem Arbeitsblatt, zumeist in schwarzweiß, ist der Informationsgehalt eines bewegten bunten Bildes deutlich höher. Neben den Augen sind auch mehr Sinne in den Lernprozess einbezogen, das Gelernte kann besser vernetzt und damit behalten werden.

Zur Wahrung der persönlichen Rechte jeder einzelnen Person, die am Schulleben beteiligt ist, ist Aufklärungsarbeit nötig. Die SuS müssen über den Umgang mit eigenen Daten und mit Daten über

Andere, insbesondere Bilder und Videos, zum beiderseitigen Schutz aufgeklärt werden. Daher ist der Gebrauch von Handys, Smartphones, Tablets, ... und vergleichbarer Geräte auf dem Schulgelände verboten (im Unterricht nur nach Aufforderung durch die Lehrkraft) und werden bei unerlaubter Benutzung eingezogen. Auch für Eltern finden in den verschiedenen Altersstufen Elternabende statt, um sie über die rechtlichen Möglichkeiten und Gefahren im Umgang mit Neuen Medien aufzuklären.

Derzeitige Ausstattung – Ist-Analyse

Unsere Schule verfügt über zwei Computerräume mit jeweils 26 bzw. 28 PC mit der aktuellen Windows 10 Version und Libre-Office, des Weiteren ist jeder Klassenraum und Fachraum (mit Ausnahme des Kunst- und Musikraums) mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet. Darüber hinaus verfügt die Kaulbach-Schule über 3 PC in der Schülerbücherei und einen 4. PC in der Lernwerkstatt, beide ebenfalls mit Windows 10 und Libre-Office. Ferner besitzt die Schule einen Laptopwagen mit 16 PC mit Windows 7. Im Sekretariat sind vier Notebooks mit Windows 10, drei Medienkoffer (zwei mit Windows 7, einer mit Windows 10) entleihbar. Für die Lehrkräfte stehen 5 PC mit jeweils Windows 7, Libre-Office sowie MS Office 2003 im Lehrerbüro zur Verfügung. Daneben existieren diverse veraltete PC mit Windows 7 in der Biologie und im Raum der Stille, der Lehrmittelbücherei, drei Notebooks mit Windows 7 in den Vorbereitungsräumen der Naturwissenschaften sowie ein Notebook mit Windows 10 in der Lehrmittelbücherei.

Die Ausstattung der Schule mit Druckern ist zum Teil verbesserungsbedürftig. Die Schule verfügt über je einen sw-Laserdrucker in den beiden Computerräumen, einen sw-Laserdrucker in der Schülerbücherei, in der Lehrmittelbücherei sowie einem veralteten sw-Laserdrucker und einem Tintenstrahldrucker (bunt) im Lehrerbüro. Wünschenswert wäre ein weiterer sw-Laserdrucker in der Lernwerkstatt sowie ein neuer sw-Laserdrucker im Lehrerbüro.

Momentan verfügt die Kaulbach-Schule über einen Internetzugang auf Basis DSL 50, Mediensäulen in den Räumen der Naturwissenschaften, sowie in einzelnen Klassenräumen, die über selbst geschaffene Rücklagen der Schule finanziert wurden.

Dieser hier beschriebene IST-Zustand ist für die Erreichung der Zielsetzung ungenügend.

Während im normalen Betrieb die beiden PC-Räume von Klassen zum Beispiel für Recherchearbeiten oder im Rahmen des AL-Unterrichts für das Schreiben von Lebensläufen, etc. belegt sind, bleibt für die intensive Schulung aller anderen Klassen der Schule kein bzw. kaum Raum.

Vielen Kollegen fehlt es an Erfahrung im Umgang mit PC und neuen Medien, so dass sie die PC-Räume meiden.

Auch die bisher in den letzten Jahren geleistete Arbeit im Bereich Informatik ist, vorsichtig ausgedrückt, gerade als ausreichend zu bezeichnen. Die Schule ist weiterhin Prüfungszentrum des „Europäischen Computerführerscheins“ (ECDL). Nach Möglichkeit soll die Vermittlung der Grundlegenden PC Kenntnisse in die Erreichung eines Computerführerscheins nach den Kriterien

der ECDL münden. Das dafür nötige Material ist auf Plattformen wie Moodle bereits fertig ausgearbeitet.

Was fehlt, ist ein Konzept, welches von Jahrgang 5 bis 10 einen systematischen Aufbau der medialen Kompetenzen zwingend vorschreibt. Der Ausbau der IT an der Schule, (zwei Computerräume für die gesamte Schülerschaft ist zu knapp bemessen) und ein nicht darauf abgestimmtes (Wahlpflicht-)Konzept stehen einer erfolgreichen Umsetzung der oben genannten Aspekte entgegen.

Der Umgang mit IT ist aus dem heutigen Leben der SuS, der späteren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, nicht mehr wegzudenken. Es geht um das Verständnis von Programmierstehung, Problemlösen, vernetztem Denken, Kreativität und Anwendung komplexer Arbeitsprogramme. Es geht um Datenschutz und den Umgang damit. Wer bei IT nur an das alltägliche Spielen mit Neuen Medien durch die SuS denkt, liegt falsch. Wichtig ist es daher, den SuS Kompetenzen im Umgang mit der selbständigen Umsetzung von z.B. Rechercheaufgaben im Internet (Stichwort: Webquest) sowie alltäglicher Hard- und Software zu vermitteln. Dies ist Anspruch von Medienunterricht.

Kollegen, die die Kompetenzen vermitteln könnten, wären vorhanden.

Mit dem Ausbau des schulischen Netzwerks, der Entwicklung von e-learning (Microsoft Teams, Moodle), der Einbindung und Nutzung von IT im täglichen Unterricht (Ausstattung aller Klassenräume mit Mediensäulen) wurde begonnen.

Es fehlt ein WLAN-Netzwerk, um die Vorteile eines Internetanschlusses voll nutzen zu können.

Was muss geschehen,

damit die oben genannten Ziele verwirklicht werden können:

- Schaffung eines dritten bzw. vierten PC-Raumes bzw. Kombiräume mit PC-Ausstattung, die auch als Klassenräume dienen (wie z.B. Raum 15,17&19)
- Verbesserung und Ausbau des schulischen Netzwerkes (Ausbau und Absicherung des internen WLAN-Netzwerkes)
- Ausstattung aller Klassenräume mit Mediensäulen
- Änderung des Standortes des Laptopwagens (Zugangsmöglichkeit für ALLE Klassen z.B. Raum 41, 42)
- Weitere Anpassungen der Inhalte im Bereich AL und WPU sowie aller anderen Fachbereiche (tägliches Nutzen ...)
- Ausstattung der Sprachklasse mit Laptops, um den SuS einen erleichterten Zugang zu unserer Sprache, unseren Werten, unserer Rechtsauffassung usw. zu ermöglichen.
- Festlegung des ECDL als zusätzliche Standardqualifikation (möglichst) ALLER SuS an der KBS.
- Erweiterter Kreis der Lehrkräfte, die den Umgang der SuS mit Neuen Medien schulen!
- Fortbildung entsprechender Lehrkräfte

- Aufbau eines zu Unterrichtszwecken vorhandenen Medienservers
- Aufbau einer e-learning-Umgebung (Microsoft Teams, Moodle) für alle Fachbereiche.

- Alternativ:

- Freigabe aller USB-Ports für Schüler (ist erfolgt!)
- Ausstattung jeder Klasse mit bootfähigen USB-Sticks, auf denen Linux Betriebssysteme wie Advanced Linux sowie Freeware wie Libre-Office u.a. installiert sind, mit denen die SuS unabhängig von der jeweils vorhandenen Hardware- und Softwareausstattung der Arbeitsumgebung (Schule oder Daheim) arbeiten und ihre Ergebnisse auf dem USB-Stick abspeichern oder in eine Cloud abspeichern und damit arbeiten können.
- Einrichtung einer schuleigenen Cloud zum Abspeichern und Arbeiten für Schüler und Lehrer.

Umsetzung des Konzepts

An der Kaulbach-Schule tragen alle Fachbereiche ihren Teil zur Medienerziehung bei. In den einzelnen Fachkonferenzen wird der Einsatz neuer Medien daher thematisiert und in den schuleigenen Arbeitsplänen verankert.

Dabei unterteilen wir die konkrete Nutzung der Technik in fünf Kompetenzbereiche

- (1) Bedienen und Anwenden,
- (2) Informieren und Recherchieren,
- (3) Kommunizieren und Kooperieren,
- (4) Produzieren und Präsentieren
- (5) Analysieren und Reflektieren.

Die folgenden Bausteine sollen die Schülerinnen und Schüler bei uns durchlaufen (siehe auch altes Konzept):

- ECDI-Computerführerschein in Klasse 5/6 (Word, Internet, Grundlagen der Programmierung) - neu: verbindlich für alle SUS!
- ECDI_Computerführerschein in Klasse 7/8 (Power-Point/Excel) – neu: verbindlich für alle SUS!
- ECDI_Computerführerschein in Klasse 9/10 (Datensicherheit, Datenbanken)
- Sicherer Umgang mit dem Smartphone und sozialen Netzwerken in Klasse 5/6
- Internetrecherche im PC-Raum
- Präsentationen im Fachunterricht mithilfe von PowerPoint

- Vermittlung von Basiskompetenzen im Umgang mit Programmiersprachen wie, Carol oder Scratch sowie objektorientierter Programmierung in AGs

Der sachgerechte und rechtlich korrekte Umgang mit Medien ist fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Methodentage. Besonders wichtig ist es dabei, dass sich die SuS sicher im Netz bewegen.

Dazu vermitteln wir ihnen die notwendigen Kenntnisse, um sensible Daten zu schützen und ihre Privatsphäre zu wahren. Die Vermittlung von Sicherheitsbewusstsein ist an die Vermittlung von grundlegenden Einsichten in Aufbau und Funktionsweise von Computern und Computernetzen gebunden. Dies beziehen wir auch auf den Gebrauch des Smartphones.

Konzeption bei sinkender (steigender) Schülerzahl

Die folgenden Bausteine sollen die Schülerinnen und Schüler bei uns im Unterricht durchlaufen, damit sie beim Wechsel in weiterführende Schulen oder in das Berufsleben über ein international anerkanntes Zertifikat verfügen, das bei Bewerbungen eingereicht werden kann:

WPU-Unterricht:

- ECDL-Computerführerschein in Klasse 5/6 (oder 7/8) (Word, Internet)
- ECDL-Computerführerschein in Klasse 7/8 (oder 9/10) (Power-Point/Excel)
- Sicherer Umgang mit dem Smartphone und sozialen Netzwerken in Klasse 5/6

Fachbezogener Unterricht:

- Internetrecherche im PC-Raum
- Präsentationen im Fachunterricht mithilfe von Power-Point
- Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag:
- ECDL-Computerführerschein (Datensicherheit, Datenbanken, Hardware) Ziel: Erwerb des „großen ECDL“
- Vermittlung von Basiskompetenzen im Umgang mit objektorientierter Programmierung

Aufgabenverteilung

Alle Kolleg/innen unserer Schule sind aktiv an der Aktualisierung der Lernsoftware für Sprachschüler/innen oder auch bei der Anschaffung von Software für die verschiedenen Fächer (Übungsmaterialien, Kurz-Lehrfilme usw.) eingebunden. Im Rahmen der Fachkonferenzen werden Neuerscheinungen gesichtet, Wünsche gesammelt und an die Schulleitung weiter gereicht.

Der Medienbeauftragte, unterstützt den Lehrkörper in seiner pädagogischen Arbeit und kümmert sich um die Pflege und Wartung der Software an der Schule, meldet Probleme mit der Hardware. Er hilft bei Problemen im Umgang mit neuer Lernsoftware oder anderen technischen Fragen in diesem Bereich. Er ist Ansprechpartner für alle weiteren Fragen wie defekte Drucker, leere Druckerpatronen usw., eben alle großen und kleinen Probleme, die in diesen Bereich fallen. Der Medienbeauftragte ist derzeit ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schulleitung für die Gestaltung und Pflege der Schulhomepage verantwortlich. Gemeinsam mit der Steuergruppe der Schule

entwickelt er das Medienbildungskonzept weiter und entscheidet gemeinsam mit der Schulleitung, welche Neuanschaffungen sinnvoll bzw. dringend erforderlich sind.

Fortbildungen/Schulung der Lehrkräfte/Information an Eltern

Um die SuS kompetent ausbilden zu können, bedarf es der Schulung der Lehrkräfte. Diesbezüglich wird eine Evaluation im Kollegium durchgeführt, um den Bedarf an Fortbildungen festzustellen. Dabei ist es auch notwendig, bei Lehrkräften die Bereitschaft zu wecken, von den Kenntnissen der SuS zu lernen.

Ferner müssten auf zentral von der Schulleitung durchzuführenden Elternabenden Eltern die Gefahren von Medien und deren Konsum dargestellt und sensibilisiert werden.

Auch müssten jährlich Vorträge der Polizei oder anderer Institutionen (Kreismedienstelle) zu rechtlichen Fragen für das Kollegium durchgeführt werden.

Dies geschieht bisher noch nicht regelmäßig.

Evaluation

Das Medienbildungskonzept sollte regelmäßig alle zwei Jahre evaluiert werden, um die Regelungen kritisch zu überdenken und Neuerungen zu berücksichtigen.

Das vorliegende Medienkonzept soll Bestandteil unseres Schulprogramms werden.

Um die angestrebten Ziele erreichen zu können, ist eine aktuelle, auf die neue Situation innerhalb unserer Schule angepasste technische Ausstattung eine Grundvoraussetzung.

Unterricht in Pandemie-Zeiten

In Folge der Pandemie wurde eine Task-Force zur Erprobung von Homeschooling gegründet. Im Rahmen der Erprobungsphase zeigte sich, dass der Einsatz von iPads mit Apple TVs plus Beamer im Präsenzunterricht auf Lehrerseite, sowie der Einsatz von Laptops auf Schülerseite im Homeschooling gut durchführbar ist. Zur Umsetzung ist eine flächendeckende W-LAN Abdeckung im Schulgebäude zwingend erforderlich.

Aufgrund der DSGVO dürfen Privatgeräte der Kollegen nicht zu unterrichtlichen Zwecken eingesetzt werden. Daher ist eine Anschaffung von Lehrer-iPads notwendig.